

Rede zur Trauerfeier und Beisetzung der Opfer von Verbrechen im Namen der Wissenschaft/KWI am 23.März 2023, Waldfriedhof Dahlem

Sehr geehrte Trauergäste,

zunächst möchte ich mich bei allen beteiligten Verbänden und natürlich bei der Freien Universität, insbesondere Herrn Professor Ziegler, bedanken, dass diese Veranstaltung heute stattfindet.

In den letzten 20 Jahren ist Deutschland ein gutes Stück weiter gekommen, sich mit seiner Kolonialgeschichte insbesondere in Deutsch-Südwest-Afrika/heutiges Namibia auseinanderzusetzen. Die Schädelknochen in den Archiven der Ethnologischen Museen und der Universitäten haben mit den vermehrten Diskussionen in der Öffentlichkeit stark dazu beigetragen.

Die Vermessung von Knochen der Herero, Nama und Rehobother, die auch im Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik stattfanden, bestätigen noch einmal die menschenverachtende Moral im Namen der Wissenschaft.

Der 1. Völkermord des 20. Jahrhunderts fand im heutigen Namibia statt.

Als Vertreter der Herero in Deutschland berührt es mich emotional sehr, dass wir heute an unsere Vorfahren denken und sie auf ihrer letzten Reise begleiten. Das Mahnmal, das hier entstehen wird, soll uns daran erinnern, dass wir heute schon wieder **Antisemitismus und Rassismus, Antiziganismus und Antiromanismus** erleben.

Die Erinnerungsstätte, die hier entstehen soll, soll für uns ein Symbol sein:

dass wir stets **wach und wachsam** bleiben müssen!

Mögen alle diese Toten endlich zur Ruhe kommen.

Danke.

Israel Kaunatjike